

Fit für die digitale Zukunft: Gemeinde Ischgl modernisiert IT-Netzwerk und setzt beim Management auf die Cloud



Umgeben vom Alpenpanorama der Silvretta- und Verwallgebirgsgruppe liegt Ischgl im Tiroler Paznaunal.
Bild-Quelle: TVB-Ischgl

Die 1.630 Einwohner zählende Gemeinde Ischgl ist eine der beliebtesten Winter-sportdestinationen Österreichs und auch im Sommer ein Paradies für Outdoor- und Freizeitaktivitäten. In der Gemeindeverwaltung kümmern sich neun Mitarbeitende um die Belange der Bürgerinnen und Bürger. Neben den gemeindlichen Aufgaben im Rathaus sind sie für zehn weitere kommunale Einrichtungen zuständig. Voraussetzung dafür ist eine leistungsstarke IT-Infrastruktur. Zu dem Zweck hat die Gemeinde ein eigenes Glasfasernetz aufgebaut. Die Versorgung aller Gemeindegebäude mit ausreichend Internet-Bandbreite war somit gesichert. Um den wachsenden Performance-Ansprüchen gerecht zu werden und Wartung und Verwaltung zu vereinfachen, brauchte es jedoch auch ein Update der gesamten Netzwerkinfrastruktur: Elf Gebäude wurden mit Komponenten der neuesten Generation des deutschen Netzwerkausrüsters LANCOM Systems vernetzt und die Gemeindeverwaltung so fit für die digitale Zukunft gemacht.

Aufgrund knapper personeller Ressourcen und mangelnden IT-Know-hows war das Netzwerk der Gemeinde Ischgl schon seit Jahren fremdbetreut. Allerdings mehr schlecht als recht. „Keiner wusste so recht, wo wie was zusammenläuft,“ so Florian Walser, IT-Koordinator der Gemeinde. Ischgl wollte die IT-Betreuung folglich auf professionellere Beine stellen und entschied sich für die Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleister Kufgem. Die IT-Spezialisten aus Kufstein empfahlen, die Hardware

„Wir sind eine ländliche Gegend. Spezialisierte Mitarbeiter, die sich mit Netzwerken auskennen, gibt es hier kaum. Für solche Fälle ist die cloudbasierte Betreuung durch externe IT-Spezialisten ideal.“

Florian Walser, IT-Koordinator der Gemeinde Ischgl

komplett zu ersetzen. Aus gutem Grund: Die über die Jahre gewachsene Netzwerkinfrastruktur der Gemeinde bestand aus Komponenten und Internet-Gateways unterschiedlicher Hersteller und kam in puncto Wartbarkeit und Leistung zunehmend an ihre Grenzen. Netzwerkkomponenten konnten nicht mehr zuverlässig mit Software- und Sicherheits-Updates versorgt werden. Auch ein übergreifendes Monitoring aller Komponenten war nicht möglich – alles andere als eine gute Basis für einen störungsfreien und effizienten Betrieb. Im Zuge der Neustrukturierung sollte zusätzlich zum Office-WLAN außerdem ein separater Gast-Zugang für Bürgerinnen und Bürger eingerichtet werden.

Mit dem deutschen Netzwerkinfrastrukturausrüster LANCOM Systems war schnell der passende Hersteller gefunden: Die Netzwerker aus Würselen überzeugten mit einem homogenen System einschließlich zentralem Monitoring, das rund um die Uhr vollen Überblick über die Konnektivität im Netz und mögliche Engpässe ermöglicht. Störungen des Netzbetriebs lassen sich per Fernzugriff verhindern, noch bevor sie überhaupt entstehen. Auch neue Geräte sind über die LANCOM Management Cloud schnell und ohne aufwändiges Konfigurieren von Hand eingebunden.



Florian Walser, IT-Koordinator Ischgl
Bild-Quelle: Hannes Kurz

Netzwerk-Wildwuchs ade

Die Modernisierung der Gemeinde-Infrastruktur sah die Vernetzung von elf Gebäuden vor: darunter Gemeindeamt und Kulturzentrum, je zwei Volksschulen, Kindergärten und Feuerwachen sowie den Recycling- und den Bauhof. Die Herausforderung dabei lag nicht in der Anzahl der Gebäude, sondern in den unterschiedlichsten Bestandstopologien und Komponenten: Jede Einrichtung hatte ihren eigenen Internetanschluss mit zugehörigen Netzwerkkomponenten unterschiedlichster Hersteller ohne zentrale Verwaltung und Monitoring. Um Komplexität zu reduzieren und Effizienz zu gewinnen, wurden sämtliche Bestandskomponenten durch LANCOM Produkte ersetzt, die Internet-Anschlüsse gekündigt und die Netze über das Glasfasernetz direkt mit dem eigenen Datacenter verbunden.

Roll-out in wenigen Tagen

Hierzu machte sich Florian Weratschnig, IT System Engineer bei der Kufgem GmbH, zunächst vor Ort ein Bild. Die WLAN-Ausleuchtung der einzelnen Gebäude, bei der jeweils die optimale Position und Einstellung der Access Points ermittelt wird, nahm drei Tage in Anspruch. Die Umrüstung selbst dauerte nur eine knappe Woche.

„Neben der Stabilität und Performance besteht der größte Mehrwert der neuen Lösung für uns darin, dass sich Erweiterungen im Netzwerk mit minimalem Aufwand umsetzen lassen“

Florian Walser, IT-Koordinator der
Gemeinde Ischgl

Aufgrund der guten Vorbereitung ließ sich die alte Hardware zügig ausbauen und durch LANCOM Komponenten ersetzen. Für LAN- und WLAN-Infrastruktur kamen insgesamt 20 Switches und 42 Access Points zum Einsatz. Durch die Umstrukturierung sind nun alle Einrichtungen über eine ganzheitliche Netzwerkarchitektur mit dem gemeinde-eigenen Datacenter verbunden, können dieses jederzeit ohne Performance-Einbußen nutzen und sparen darüber hinaus die Kosten für jeweils eigene Internet-Anschlüsse und Firewalls.

Mühelose Skalierbarkeit

„Neben der Stabilität und Performance besteht der größte Mehrwert der neuen Lösung für uns darin, dass sich Erweiterungen im Netzwerk mit minimalem Aufwand umsetzen lassen“, so Walser. Bestes Beispiel hierfür ist die jüngste Anbindung eines weiteren Gebäudes samt Schließanlage und Objektschutz. Die Gemeinde Ischgl unterhält dort Wohnungen für Beschäftigte. Als im Sommer 2023 eine elektronische Schließanlage und eine Kamera installiert werden sollten, wurde das Gebäude einfach über den bereits vorhandenen Anschluss an das Glasfasernetz der Gemeinde angebunden. Die elektronischen Schlösser und die Kamera konnten über die LANCOM Management Cloud mit wenigen Klicks in das bereits bestehende Schließ- und Überwachungssystem integriert werden. „Das Team der Kufgem musste nur ein einziges Mal ausrücken, um einen Switch einzubauen“, erinnert sich Florian Walser. „Alles andere war über die LANCOM Management Cloud im Handumdrehen erledigt.“

Das Fazit des Projekt-Koordinators fällt sehr positiv aus: „Bisher läuft unser neues Netzwerk reibungslos. Wir sind sehr zufrieden, weil alle Verwaltungsbeschäftigten unabhängig von ihrem Standort effizient untereinander kommunizieren können. Mit der neuen Netzwerkinfrastruktur ist die Gemeindeverwaltung jetzt nicht nur effizienter, sondern auch bestens für die Zukunft gerüstet.“

Digitale Verwaltung immer wichtiger

Denn auch für die Gemeinde Ischgl gewinnt das Thema digitale Verwaltung zunehmend an Bedeutung: Alle eingehenden Akten werden digitalisiert. Sämtliche Bauakten seit 1950 liegen bereits digital vor. Im nächsten Jahr sollen auch digitale Einrichtungen möglich sein. Die technischen Voraussetzungen dafür hat die Gemeinde nun mit einer zukunfts- und leistungsfähigen Netzwerkinfrastruktur geschaffen.



Bild-Quelle: TVB-Ischgl

Der Kunde

Ischgl ist eine Gemeinde in Tirol (Österreich) mit 1.630 Einwohnern. Die Gemeinde liegt im Gerichtsbezirk Landeck an der Grenze zur Schweiz.

Der Partner

Kufgem mit Sitz in Kufstein ist ein Komplettanbieter von effizienten und modernen IT-Lösungen für die kommunale Verwaltung. Seit 1991 ist Kufgem darauf spezialisiert, für Unternehmen die optimale IT-Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.

Auf einen Blick

Der Kunde



Gemeinde Ischgl
Dorfstraße 24
6561 Ischgl
+43 (0)50990 100
info@ischgl.com
www.ischgl.com

Der Partner



Kufgem GmbH
Fischergries 2
6330 Kufstein
+43 (0)5372 6902
info@kufgem.at
www.kufgem.at

Anforderungen

- Komplette Neuvernetzung aller Gemeinde-Einrichtungen, zuverlässige Konnektivität und Performance, zentrales Netzwerkmanagement
- Austausch des bisherigen Equipments durch LANCOM Komponenten

Eingesetzte Komponenten:

Switches:

- LANCOM XS-5110F
- LANCOM GS-3152XP
- LANCOM GS-3126XP
- LANCOM GS-2510XP

Access Points:

- LANCOM LW-600

Netzwerkmanagement:

- LANCOM Management Cloud (LMC)

